



Alexander Windbichler: Vom Jungunternehmer zur europäischen IT-Größe

Europas „Cloud-König“ kommt aus Klagenfurt

Die Kärntner IT-Firma Anexia hat weltweit schon 90 Standorte und macht Google, Apple & Co. bei Rechenzentren Konkurrenz

Als Jungunternehmer hat der Kärntner Alexander Windbichler gleich nach seiner Schulzeit in der HTL begonnen, Websites für Online-Shops zu bauen. Er gründet seine eigene Firma („Anexia“) und beginnt sich mit Lösungen zu beschäftigen, wie man Daten extern sicher speichert, Server und Rechenzentren einrichtet.

„Das waren cloudähnliche Dienste, obwohl damals noch niemand dieses Wort dafür verwendet hat“, schmunzelt Windbichler. 2012 begann er die ersten Rechenzentren, auch außerhalb Österreichs, aufzubauen. Heute, mit jugendlichen 34, hat er seine Anexia zu einem wichtigen Anbieter

für „Cloud hosting“ gemacht, als Alternative zu Google & Co. Windbichler: „Es gibt außer uns keinen europäischen Komplettanbieter auf diesem Gebiet.“

Weltweit hat Anexia 90 Standorte für Rechenzentren, auch in den USA, Japan oder Russland. Betreut werden diese von elf Büros, die in Österreich (3), Deutschland (5) und den USA (3) sind. Bald werden 300 Mitarbeiter beschäftigt werden, die Hälfte IT-Spezialisten.

Die Kundenliste ist beeindruckend: Die Luftansa, Rewe, Amazon und Netflix-Töchter, AirBnB, BMW oder Renault/Nissan nutzen die Dienste von Anexia. Die Hollywood-Firma, die na-

hezu alle großen Kinoketten in Europa mit Filmen versorgt, nutzt die Server von Anexia. 70% der Kunden sind aus der DACH-Region (Ö, D, Schweiz).

Das Unternehmen mit Sitz in Klagenfurt und Wien wächst pro Jahr um bis zu 30%, manchmal auch mehr. Der Umsatz liegt mittlerweile im hohen zweistelligen Millionenbereich. Trotzdem bleibt Windbichler am Boden: „Ich bin kein finanzieller Grenzgänger.“ Die Gewinne steckt er in die Firma, Partner oder Geld von Fremden braucht er nicht, „obwohl wir viel Kapital brauchen, um die Server- und Rechnerkapazitäten zu erhöhen.“ Viel Aufwand wird auch getrieben, um gegen Cyberattacken gewappnet zu sein.

Groß werben muss Windbichler nicht. „Die Kunden finden uns, wir wachsen quasi fremdgetrieben.“ **Manfred Schumi**